

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasserversorgung Buchs. Die Lieferung der Steinzeugröhren an die Mechanische Steinzeugröhrenfabrik Schaffhausen.

Kraftanlage Buchs. Die Lieferung von 3 Turbinen zu 90 Pferdestärken an Eicher Wiss u. Co., Zürich; die Lieferung von 3 Drehstromgeneratoren mit Schaltanlage, Primärz. Transformatorenstationen und Sekundärz. an die Maschinenfabrik Dorfletten. A.

Kupferblechabdeckung des Gurtgesimses am Turm der Kirche in Märwil an Jb. Wagner, Spenglermeister, Amriswil.

Umwandlung der Widerlager der Alpenalpenbrücke zu Sagned. Erd- und Maurerarbeiten an G. Müller, Bogen-Alberg.

Die Lieferung von 200 m Granitrandsteinen für die Trottoir-anlage in Cham an die Aktiengesellschaft der Granitbrüche vormals H. Schultheis u. Cie, Lavorgo.

Die Erd-, Chauffierungs- und Pfisterungs-Arbeiten für die Trottoir-anlage in Cham an Fidel Kessler, Unternehmer in Zug.

Erstellung einer Bäckerei-Anlage für den Konsumverein Buchs (St. Gallen) an Beusch u. Senn, Buchs.

Feuerwerk mit Kästessi für die Käseereigefellschaft Lanterswil-Toos (Thurgau). Feuerwerk nach neuem System an Vogt-Gut, Arbon; Kästessi an Borchert, Käuferschmid, Märstetten.

Lieferung eines Motors für die Käseereigenossenschaft Oberburg-Dorf an J. Stalder, mechan. Werkstätte, Oberburg.

Der Bau der Misteleggstrasse in Hemberg (Toggenburg) an W. Berthlinger, Baumeister, Lenzburg.

Friedhofsbau Wüllstingen. Mauerarbeit an Benz und Sohn in Wüllstingen; Materialzufuhr und Erstellen der Wege im Friedhof an A. Betschler, z. Schöntal, Wüllstingen.

Die Arbeiten für den Straßenbau Happenwil-Brufer-Gelenberg an Ulr. Greminger, Altordant, Romanshorn.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. 1201 Gerüste wurden in der Stadt Zürich im letzten Jahre kontrolliert, darunter 114 für Neubauten, 787 Putzgerüste u. 4983 Untersuchungen waren nötig. In 208 Fällen wurde keine Anzeige von der Aufstellung des Gerüstes gemacht. Im allgemeinen wurden die Anordnungen der Kontrolleure befolgt. Nur in 13 Fällen (1900 28, 1899 47) mußte wegen vorschriftswidrigen Manipulationen eingegriffen werden. Auf den Bauplätzen ereigneten sich 4 Unfälle, davon 3 mit tödlichem Ausgange. Nur in einem Falle trug ungenügende Gerüstung die Schuld.

Neubauten wurden im letzten Jahre im ganzen 221 bezogen. Darunter befanden sich 56 einfache Häuser, 44 Doppel-Wohnhäuser, 42 Verkaufsläden, 1 Kirche, 4 Fabriken und Geschäftshäuser, 13 Werkstätten und 17 Stallungen u.

Der "N. Z. Ztg." zufolge ist durch Hrn. Prof. Rudio der Erziehungsdirektion die verbindliche Mitteilung gemacht worden, daß ihm ein hochherziger Freund und Förderer der Wissenschaften 200.000 Fr. zugesichert habe als Beitrag für eine in Zürich zu errichtende Zentralbibliothek, in der die Kantonsbibliothek, Stadtbibliothek und die Bibliotheken der verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften vereinigt werden sollen. An die Schenkung ist die Bedingung geknüpft, daß der Bau an einem angemessenen Platze errichtet, so rasch als möglich in Angriff genommen werde und daß sich Kanton und Stadt mit angemessenen Beiträgen beteiligen.

Kehrichtverbrennungsanstalt Zürich. In der Abstimmung vom 17. Dezember 1899 hatten die Stimmberchtigten der Stadt Zürich mit sehr großer Mehrheit dem Stadtrat für den Bau einer Kehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Nebenbauten einen Kredit von einer Million Franken bewilligt. Die Ausführung des Projektes erlitt dann aber durch verschiedene Umstände starke Verzögerungen. Es wurde eine erneute Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse vorgenommen, und namentlich wurde durch Abordnungen nach dem Ausland eine Prüfung bereits bestehender Einrichtungen dieser Art vorgenommen. In ihrem Bericht an den Stadtrat gaben diese Abordnungen u. a. folgende Erklärung ab: Es ist möglich, ohne wesentliche Mehrbe-

lastung des Gemeindegutes den Zürcher Kehricht auf die sanitärlich zweckmäßigste Art, durch Verbrennen, zu beseitigen. Anfänglich allerdings werden die Kosten größer sein als bei der gegenwärtigen Abfuhr; sie werden sich aber mit dem Ansammeln von Erfahrungen und der Zunahme der Geschicklichkeit der Arbeiter vermindern, während sich die Kosten beim jetzigen System stetig vermehren. Die Abordnungen empfahlen im übrigen Festhalten am Grundsatz der Errichtung einer Kehrichtverbrennungsanstalt mit englischen Vorfall-Ofen, aber Einschränkung des früheren Projektes und schrittweise Ausführung derselben. Gestützt auf die Ergebnisse der angestellten Prüfungen und Untersuchungen gelangt nunmehr der Stadtrat dazu, ein reduziertes Projekt mit 18 Ofenzellen statt 24 vorzuschlagen und die Anstalt zunächst mit 12 Zellen auszurüsten, während der Ausbau der weiteren 6 Zellen der Zukunft vorbehalten bleiben würde. Das Hauptgebäude der Anstalt würde eine 33,5 m lange und 16 m breite Ofenhalle bilden; an diese Halle wird das Kessel- und Maschinenhaus angebaut, das 23,3 m lang und 12,1 m breit sein wird und zur Aufnahme von drei Dampfkesseln und zwei Dampfturbinen dienen wird. Das Hochkamin erhält eine Höhe von 55 m und einen oben lichten Durchmesser von 2 m. Die Betriebsseinrichtungen decken sich ihrem Charakter nach im wesentlichen mit denjenigen des früheren Projektes. Die Ofen werden nach dem neuesten System Vorfall gebaut, d. h. mit allen denjenigen Verbesserungen, welche die Erfahrungen im Laufe der letzten Jahre gezeigt haben. Bei 12 Ofenzellen wird in erster Linie der Haustehricht aus den Kreisen I, IV und V und außerdem jährlich circa 10,000 m³ Strafentehricht zur Anstalt gebracht und verbrannt. Die Baukosten für die Errichtung der Anstalt nach dem reduzierten Projekt sind auf rund eine Million Franken veranschlagt, während der vollständige Ausbau mit 18 Zellen rund anderthalb Millionen kosten würde. Der Stadtrat unterbreitet nunmehr dem Grossen Stadtrat einen Beschlusssantrag in dem Sinne, daß der Stadtrat zum Bau einer Kehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Verwaltungs- und Wohngebäuden aus dem ihm durch Gemeindebeschluß gewährten Kredit von einer Million ermächtigt wird.

Bauwesen in Bern. Mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes der Bundesbahnen in der Länggasse (Mittelstrasse) ist Ende Juni begonnen worden. Die Fundamentierung und die Kellermauerungen haben stattgefunden und gegenwärtig wächst über den aus solidem Material erstellten Sockeln der Bau rasch empor. An den Hauptbau schließen sich, wie nun beim erweiterten Gebäude der Jura-Simplon-Bahn, die beiden Seitenflügel an, die einen Hof umschließen; das ganze Gebäude erhält 3 Stockwerke und ein Dachgesch. Bis Ende November schon sollen die Fassaden und das gesamte Mauerwerk vollendet sein, damit im Verlaufe des nächsten Dezember, also noch in diesem Jahre, der ganze Bau eingedeckt und der innere Ausbau begonnen werden kann. Auf 1. November 1903 ist der Bezug des Gebäudes durch die Verwaltung in Aussicht genommen. Eine beträchtliche Anzahl von Räumlichkeiten in diesem Neubau bleibt für spätere Verwendung verfügbar, da die Zahl der Beamten und Angestellten der Generaldirektion mit der Verstaatlichung aller schweizer. Hauptbahnen und der Zunahme des Verkehrs erheblich steigen wird.

Bauwesen in Basel. Im zoologischen Garten soll ein neues Raubtierhaus gebaut werden. Die Arbeiten sind zur Submission unter Basler Unternehmern ausgeschrieben.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Von den im ersten Semester 1902 untersuchten 78 Wohnungen konnten von der Gesundheitskommission Straubenzell 58 als sofort beziehbar erklärt werden, für 20 wurde eine Nachschau für nötig erachtet. Die Gesundheitskommission genannter Gemeinde hat auch ein Reglement über den Bezug neu erstellter Wohnungen ausgearbeitet, das vom Gemeinderat nun genehmigt und zur Sanktion dem Regierungsrat eingereicht wurde.

— Die Gemeinde St. Gallen hat einen Posten von 1000 Fr. in das Budget des nächsten Rechnungsjahres aufgenommen, um die anlässlich der 1897 vorgenommenen Wohnungsenquete konstatierten baulichen Übelstände zu beheften. A.

— (Korr.) Das bekannte Aufsichterzeichen, ein geschmücktes Tannenbäumchen, zeigt die Fertigstellung des Rohbaus für den neuen Güterschuppen an. Für die Fundamente der Lokomotivremise wird die Unterlage vorbereitet. Da der Baugrund schlecht ist, sind der Mauerung vorgängig ziemlich dicke Kiessschichten einzubringen. A.

Bauwesen in Schaffhausen. Anlässlich der Beratung der Vorlage des Regierungsrates betr. den chirurgischen Pavillon des Kantonsspitals wurde diese Vorlage des Regierungsrates vom Großen Rat genehmigt, dabei aber gewünscht, daß das Projekt noch von einem Fachmann in solchen Spitalbauten nachgeprüft werde. Die Baudirektion machte jetzt mit Bezug hierauf die Mitteilung, daß die Baukommission beschlossen habe, als Experten die Inhaber der Firma Stadler & Usteri in Zürich, welche u. a. das Theodosianum in Zürich gebaut haben, zuzuziehen; dabei soll sowohl die Frage der Anbringung von Terrazzoböden, als diejenige der Einrichtung einer künstlichen Ventilation, obwohl der Große Rat in letzter Beziehung keinen Auftrag erteilte, der Prüfung unterworfen werden. Mit diesem Vorgehen der Kommission erklärte sich der Regierungsrat einverstanden und es wurde dieselbe beauftragt, alle Maßnahmen für eine rasche und gute Durchführung der projektierten Anlage unter Berücksichtigung der Gutachten der Experten zu treffen. Das Gutachten der Experten Stadler und Usteri ist dem Regierungsrat zur Prüfung und Genehmigung zu unterbreiten. Im übrigen wird die Baukommission ermächtigt, die Arbeiten innerhalb dem Rahmen der Voranschläge zu vergeben, bei Überschreitungen der Voranschläge ist erst die Genehmigung des Regierungsrates einzuholen.

Schulhausbau Au (Rheintal). Eine außordentliche katholische Schulgenossenversammlung vom letzten Sonntag beschloß mit Einmuth den Bau eines neuen Schulhauses mit 2 Lehrerwohnungen im Kostenvoranschlag von 80,000 Fr.

Krankenhausbau Herzogenbuchsee. Die Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Seeberg streben die Errichtung

eines neuen Krankenhauses für 20—24 Betten und eines Absonderungshauses mit 6—8 Betten an.

Acetylenaszentrale Russikon. (Eingesandt.) Dank der Tatkräft und Unternehmungslust der H. Winkler & Cie. in Reben Russikon wird nun auch das aufstrebende Russikon wie andere größere Gemeinwesen seine Beleuchtung erhalten, zwar nicht elektrische, wie viele es gern gesehen hätten, sondern die noch mehr Leuchtkraft besitzende Acetylenbeleuchtung.

Sonntag Abend boten die Herren Winkler in recht freundlicher und zuvorkommender Weise den Bewohnern des Dorfes, wie Bassanten, die Interesse zeigten, Gelegenheit, von der für ihre Fabrik erstellten Anlage Einsicht zu nehmen. Es waren der Besucher recht viele und aus aller Mund wurde dem Ersteller der Anlage wohlverdientes Lob gespendet. Hier darf man ohne Übertreibung sagen: „Das Werk lobt seinen Meister.“ Von den 40 brennenden Lampen verschiedener Stärke, 15—35 Kerzen, wurden der Hof, die Brennerei, das Maschinenhaus, die Lager- und Verpackungsräume, Bureau etc., aber auch Gang, Stube, Nebenstube, Speisekammer, Küche und Keller des Wohnhauses, sowie Treppe und Stallung taghell erleuchtet und zwar mit äußerst wenig Druck, was eben der wesentliche Vorteil dieser verbesserten Anlage ist. Großer Interesse boten die verschiedenen Lampensysteme mit den entsprechenden Blenden, den verschiedenen Zweckbestimmungen vorzüglich angepaßt, wie auch der Kochherd, auf dem die stramme Köchin den Topfinhalt gar werden ließ und der Acetylenofen im Bureau, der trefflich seine Heizkraft erwies. Bei diesen letzteren Einrichtungen verweilten die anwesenden Frauen und Töchter hauptsächlich lange.

Am Montag schon wurde mit dem Doffnen des ersten Grabens begonnen, vom Gasentwicklungsgebäude an, das für zwei Gasometer Platz bietet, bis zum Gasthof zur Kreuzstraße, der nächsten Sonntag schon mit dem neuen Licht erleuchtet sein wird. Hierauf folgen weitere Hauptrüge, zuerst durchs Dorf hinunter, dann die Kirchgasse hinauf in den Berg, und so werden nach wenigen Wochen in erster Linie die Wirtschaften, das Seidengeschäft der Herren Lehmann & Cie., sowie verschiedene Verkaufsställe dieses herrlichen Lichtes sich erfreuen.

Da das Licht ausnehmend billig abgegeben wird, was ein Hauptfaktor bei dem ganzen Unternehmen ist — eine Lampe von 45 Kerzen kostet nämlich per Stunde blos 1½ Cts. —, so liegt außer allem Zweifel, daß in nicht allzu ferner Zeit auch konservative Private mit ihrem Sicherheits- und Kaiseröl, mit ihren schmutzigen Talg- und rauchenden Nachtlichtern absfahren werden, um sie durch die viel bequemeren Acetylenlampen zu ersetzen.

Diese Anlage wurde von der Firma J. Brunswicker in Zürich erstellt.

Gebr. Reichenburg, Holzgross-handlung, liefern billigst

Ia Tabasco Mahagoni, Pitch-pine in Bohlen und Balken, Yellow-pine, North Carolina-pine, amerik. Eichenholz, Satin-Nussbaum etc. Ferner:

Pitch-pine-Fußböden und alle Sorten **bayerische Tannen.**

Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.

Vertreter für die Schweiz: **Hugo Fischer, Zürich, Thalasse 27.**

Telephon 3301.

Mannheim

1042

Die
Sägenfabrik Turbenthal

(A. Bremer)
empfiehlt höfl. ihre Fabrikate in
Band- u. Kreissägen-Blättern, Nutfräsen
sowie ihre [807 b]
Reparatur-Werkstätten
für obige Sägenarten.